

Land der Gegensätze

„Ein Buch lesen heißt sich eine Welt erlesen“, so heißt – in Hindi Schriftzeichen – die Botschaft auf der diesjährigen Lesetasche zur Frankfurter Buchmesse, die vom 4.–8. Oktober zum 58. Mal stattfindet. Passender könnte das vom Gast-



land ausgewählte Motto im Bezug auf Indien kaum sein, denn auf der Entdeckungsreise in die indische Literatur öffnet sich mit jedem Buch und jedem Autor eine der vielen Welten, die der Subkontinent zu bieten hat.

Indien zu Gast bei der Frankfurter Buchmesse

Vor zwanzig Jahren war Indien schon einmal als Gastland nach Frankfurt eingeladen worden. Welch unglaubliche Entwicklung hat der Schmelztiegel der Kulturen, Religionen und Sprachen seither genommen! Bestanden die Nachrichten über Indien früher vorwiegend aus Analphabetenzahlen und Armutsbildern, so haben sich spätestens seit der Anwerbung von indischen Wissenschaftskräften bestimmte Klischees doch relativiert. Aber die Literatur, vielfältig und kontrastreich wie das Land selbst, fristet noch ein Schattendasein. Das wird die Buchmesse sicher ändern. Lust auf indische Literatur soll auch die folgende kleine chilli-Auswahl machen.



Indien erzählt
Im Schatten des Taj Mahal
Horlemann 2006
208 Seiten
12,90 Euro

Hindi, Marathi, Tamil, Oriya, Bengali. Keine Orte, keine Namen, sondern einige der indischen Regionalsprachen, in denen die Gedichte, Kurzgeschichten und Erzählungen dieser umfangreichen Anthologie geschrieben wurden. Die bedeutendsten Schriftsteller Indiens und Pakistans sind in dieser wunderbaren Anthologie versammelt, der Leser erlebt ein Panorama der indischen Sozialge-

schichte von der Befreiungsbewegung bis zur heutigen Zeit. Schmöckern ist hier nicht nur erlaubt, sondern gewollt.



Nirmal Verma
Ausnahmezustand
Draupadi 2006
160 Seiten
14,80 Euro

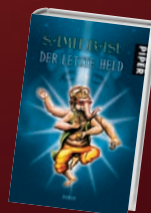
Die Reihe „Moderne indische Literatur“ eröffnet der Heidelberger Verlag mit einem Roman des letztjährig verstorbenen Essayisten und bedeutenden Hindi-Romanciers, der für viele Inder als die Stimme des Ostens in Europa gilt. Verma verarbeitet in „Ausnahmezustand“ – durch seinen Protagonisten, den verfolgten Journalisten Rishi – auch persönliches Erleben aus der brisanten Periode Mitte der 70er Jahre, als Indira Ghandi zeitweise den Ausnahmezustand über das Land verhängte. Eine packende Geschichte, guter Einstieg in Vermas Werk.



Vikram Seth
Eine gute Partie
Fischer 2006
2000 Seiten
14,95 Euro

Man darf sich auf keinen Fall vom Umfang dieses Fabuliermeisterwerkes abschrecken lassen. Ein verreg-

netter Urlaub oder ein gebrochenes Bein sind zwar hilfreich, aber nicht zwingend notwendig, um die Geschichten und Verknüpfungen, die Liebe und den Hass zwischen den Familien Mehra, Kapoor, Khan und Chatterji begleiten zu können. Die Sprache und die farbenprächtige Phantasie des Autors sorgen dafür, dass die Leser, die sich auf diese indische Saga eingelassen haben, bei der Stange bleiben.



Samit Basu
Der letzte Held
Piper 2006
528 Seiten
16,90 Euro

Ein 26-jähriger Shootingstar am indischen Literaturhimmel schickt sich an, mit seinem wilden, bunten, magischen Debüt auch die westliche Leserschaft zu erobern. Samit Basu verfügt über unglaublich viel Phantasie, die er aber zwischen den Buchdeckeln seines rasanten Romans grade so gebändigt bekommt. Auf die Geschichte um die Prophezeiungen vom Erwachen des schrecklichen Rakshas Danh-Gem und den möglichen Helden, der sich ihm entgegenstellen wird, müssen deutsche Leser aber noch bis zum Erstverkaufstag am 27. September warten.

Georg Giesebrecht

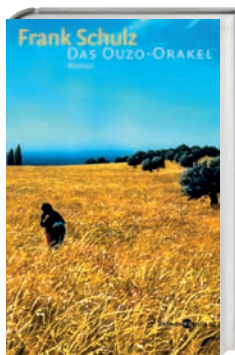
Frank Schulz

Das Ouzo-Orakel

545 Seiten, gebunden

Preis: 24,90 Euro

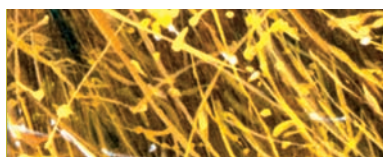
Eichborn, 2006

**Bodo Morton is back**

Der sympathische Trinker-Schriftsteller Bodo Morton kehrt zurück, entlassen aus der Klink und kuriert von Alkohol, Frauen und einer Krankheit, die er selbst „Morbus Fonticuli“ getauft hatte. Frank Schulz holt zum letzten Schlag der Hagener Trilogie aus, die einstmals furios mit „Kolks blonden Bräuten“ begann.

Doch zunächst ist tatsächlich Ruhe eingeleitet in Bodo Mortons Welt. Er hat sich in ein traumhaft-verschlafenes Nest auf der griechischen Halbinsel Peleponnes zurückgezogen, um dort sein persönliches Arkadien zu finden. Mit einem strengen Tagesprogramm aus Meditationen und körperlicher Ertüchtigung hat er eine Art Seelenfrieden gefunden. Plötzlich taucht seine erste Liebe unverhofft auf und das Schicksal nimmt seinen fatalen, aber höchst unterhaltsamen Lauf. Als Bodos neue Welt bedrohlich ins Wanken gerät, gibt es nur noch einen Ausweg – das Ouzo-Orakel. Doch das Unheil in Arkadien scheint unabwendbar. Frank Schulz überrascht im dritten Teil der Trilogie mit einer deutlich zurückhaltenderen Sprachgewalt, aber weiterhin grandiosen Charakterzeichnungen und Dialogen. Herausgekommen ist eine teilweise traumhafte schöne Mittsommer-nachtssexkomödie. Irgendwo im sehnsuchtsvollen Griechenland.

Tino Heeg



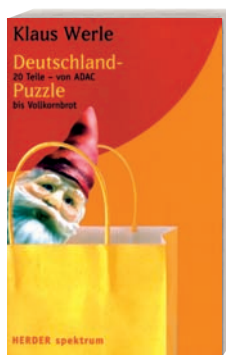
Klaus Werle

Deutschland-Puzzle

160 Seiten, Taschenbuch

Preis: 7,00 Euro

Herder, 2006

**Der Kitt der Republik**

Dieses launige Büchlein sei allen empfohlen, die sich fragen, was denn vom viel zitierten WM-Hype noch übrig geblieben ist. Schließlich galt das deutsche Interesse nach dem Ausscheiden der Nationalmannschaft schon vor dem völlig uninteressant gewordenen Finale wieder den Schnäppchenjagden, den riskanten Überholvorgängen kurz vor der Kasse bei Aldi und dem fröhlichen Jagen bei Ebay.

Der Autor setzt in diesem Puzzle zwischen ADAC und Vollkornbrot auf seine ironische und doch auch angenehm fundierte Art noch weitere für die Stimmungslage der Nation typische Teile zusammen. Der Erzählton ist locker, aber nicht beliebig, das eingebaute Zahlenmaterial wirkt nicht belehrend, sondern unterstreicht oft noch die Pointe. Der Ehekrach wegen Mülltrennungsschwierigkeiten wird genauso trefflich persifliert wie das IKEA-Einkaufsritual oder der sonntägliche Straßefegereffekt durch den Tatort im Ersten.

Dabei wird Klaus Werle nie richtig boshaft, sondern bleibt sympathisierend humorvoll. Denn der Autor gehört – wie du, lieber Leser – schließlich auch zu denen, die es an anderen kritisieren und dann aber doch auch selbst so machen in diesem komischen Land.

Georg Giesebrecht



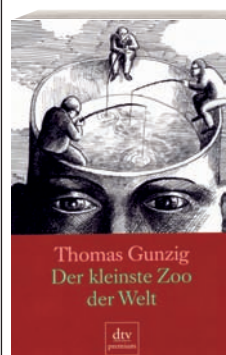
Thomas Gunzig

Der kleinste Zoo der Welt

140 Seiten, Paperback

Preis: 14,50 Euro

dtv premium, 2006

**Von Tieren und Menschen**

Das Inhaltsverzeichnis lässt brave Vorlesegeschichten vermuten: Die Giraffe, der Koala, die Kuh, die Küchenschabe – ganz unscheinbar treten die Bewohner des kleinsten Zoos der Welt auf die Bühne. Zwischen den Seiten entfaltet sich jedoch ein Bestiarium, das mit harmlosen Tiererzählungen rein gar nichts gemein hat.

Eine Kakerlake läuft durch einen Raum, und die vielen kleinen Risse in einer großen Liebe klaffen weit auf. Die Giraffe verwest im Vorgarten, und macht alle guten Vorsätze eines Mannes zunichte. Die Kuh erscheint in der Gestalt eines wunderschönen Mädchens, das die Leser mindestens ebenso verwirrt wie den einsamen Protagonisten. Der Koala hockt furzend auf dem Schrank und verhindert ein Heimischwerden im fremden Land. Es menschtelt gewaltig in diesen seltsamen und bitterbösen Tiergeschichten. Mit einer poetischen und pointierten Sprache entwickelt Thomas Gunzig Alltagsbegebenheiten in ihrer ganzen Dramatik und Grausamkeit und öffnet dadurch den Blick auf menschliche Abgründe.

Der Erzählband versammelt sieben skurrile Geschichten, die in ein atemloses Lesen mitreißen – ein kurzweiliger Zoobesuch der ganz besonderen Art.

Nicole Kemper

